



Protokoll

4. Sitzung des 32. Studierendenparlamentes am 28.04.2025

Hedwig-Dohm-Haus, Ziegelstraße 5, 10117 Berlin

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:17 Uhr

Abstimmungs- und Wahlergebnisse in der Form: ja / nein / Enthaltungen (/ Ungültige)

Abkürzungen der Listennamen:

LiLi:	Linke Liste an der HU – LiLi
Grünboldt:	Grünboldt
Juso:	JuSo-Hochschulgruppe
OLKS:	OLKS Offene Liste Kritischer Studierender
IYSSE:	IYSSE
qf:	queerfeministische Liste
LHG:	Liberale Hochschulgruppe
RCDS:	RCDS – Einfach. Normal. Studieren.
Pendler*innen:	Die Pendler:innen – Wir fahren ein!
ZfgU:	ZfgU – Zeit für gute Uni
eu3T:	ewig und 3 Tage – Langzeitprojekte

Weitere Abkürzungen siehe <https://www.refrat.de/fako.infos.html#a6251>

Tagesordnung/Inhaltsverzeichnis

1.	Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung	4
1.1.	Dringlichkeitsbeschlüsse gem. § 5 Abs. 3 StuPa-GO	4
1.2.	Festlegung der Tagesordnung	4
1.3.	SP-32/23 ASH Besetzung (IYSSE)	4
2.	Grußwort der Präsidentin der HU Julia von Blumenthal.....	5
3.	Bestätigung des Protokolls der dritten Sitzung des 32. StuPa vom 28.01.2025	8
3.1.	Referat für Antirassismus (Bestätigung).....	8
4.	Mitteilungen und Berichte I.....	9
4.1.	Bericht des Präsidiums.....	9
4.2.	Berichte der Referate	9
	Referat für Lehre und Studium	9
	Referat für Hochschulpolitik	10
	Referat für Ökologie und Umweltschutz.....	10
	Referat für Politisches Mandat und Datenschutz	10
	Referat für Soziales	10



Referat für Antifaschismus.....	11
Referat für queer_feminismus	11
Referat für LGBTI*	12
Referat für Publikation	12
Referat für Finanzen	13
Referat für Öffentlichkeitsarbeit	14
Referat für Antirassismus	14
Referat für Internationales.....	14
Referat für Kultur	14
Referat für Studieren mit Kindern	15
Referat für Fachschaftscoordination	15
4.3. Weitere Berichte	15
5. Wahlen und Bestätigungen	15
5.1. Referat für Lehre und Studium (Wahl).....	15
5.2. Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Wahl)	15
5.3. Referat für Ökologie und Umweltschutz (Wahl)	15
5.4. Referat für Publikation (Wahl).....	15
5.5. Referat für Internationales (Wahl)	16
5.6. Sprecher RefRat (Wahl)	16
5.7. Nachwahl Studentischer Wahlvorstand (Wahl)	16
6. Anträge.....	17
6.1. SP-32/27F Beitragsordnung.....	18
6.2. SP-32/28F Finanzantrag zur Weiterführung von Nextbike	18
6.3. a SP-32/38F Finanzierung eines Musterklageverfahrens (LuSt).....	18
6.3b. SP-32/35F Finanzierung eines Musterklageverfahrens mit Dringlichkeit (LuSt)	18
6.4. SP-32/29F HUch Haushalt 2025	18
6.5. SP-32/30F Haushalt der Refugee Law Clinic 2025.....	18
6.6. SP-32/31F Technik für das Semesterticketbüro	18
6.7. SP-32/39F Haushaltszuschuss für den Charité Chor	18
6.8. SP-32-40F Haushalt Lehramt FS (Fin)	18
6.9. SP-32/34 Neufassung der Wahlordnung der Studierendenschaft	18



6.10.	SP-32/20 Anerkennung als Initiative: HU Polish student society	18
6.11.	SP-32/32 Anerkennung als Initiative: HUMA.....	18
6.12.	SP-32/33 Anerkennung als Initiative: AG Barrierefreiheit.....	18
6.13.	SP-32/36 Anerkennung als Initiative: Initiative Demokratiebildung	18
6.14.	SP-32/37 Politische Abschiebungen stoppen (IYSSE)	18
6.15.	SP-32/41 Stellungnahme neue Raumvergaberegeln (LiLi).....	18
6.16.	SP-32/42 Änderung der Semesterticketsatzung (FinRef, PM Ref)	18
6.17.	SP-32/43 Missbilligung der Stellungnahme des RefRats zur Besetzung des Emil-Fischer-Hörsaals	18
7.	Sonstiges	18



1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

Sanni (Präsidium) eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass das StuPa beschlussfähig ist.

Sanni weist darauf hin, dass sich Menschen, die fehlen, abmelden sollen, um nicht ihr Mandat zu verlieren, da das StuPa nun nur noch 59 Sitze hat. Bennis (LiLi) Rücktritt aus dem Präsidium und des Mandats wird mitgeteilt.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass der Raum sauber hinterlassen werden soll und dass es mehrere Pausen geben wird.

1.1. Dringlichkeitsbeschlüsse gem. § 5 Abs. 3 StuPa-GO

Dem Präsidium sind mehrere Dringlichkeitsanträge eingegangen. Die Dringlichkeit wurde bereits anerkannt und die Anträge in die Tagesordnung unter den Tagesordnungspunkten 6.3b, 6.8, 6.14, 6.15, 6.16 und 6.17 aufgenommen.

1.2. Festlegung der Tagesordnung

Eyo (Antira Ref) bittet darum die Bestätigung von 5.8 auf 3.1 vorzuziehen.

→ **vom Präsidium angenommen**

Tamino (IYSSE) schlägt die Streichung des TOP 2. vor.

Abstimmung: (2/viele/8) → **abgelehnt**

Tamino (IYSSE) schlägt vor, die Anträge zu Besetzungen zusammen zu diskutieren.

Sanni (LiLi, Präsidium) antwortet, dass das leider nicht möglich ist, da der Antrag aus der letzten Sitzung ist und deshalb vorgezogen ist. Der andere kann nicht mit vorgezogen werden.

Die TO ist mit der vorgeschlagenen Änderung angenommen.

1.3. SP-32/23 ASH Besetzung (IYSSE)

Tamino (IYSSE) bringt den Antrag ein.

Fragen/Diskussion:

Dario (Grünboldt) bringt einen ÄA ein.

Thekla (Jusos) wirft der Besetzung Antisemitismus vor und weist auf die historische Verantwortung Deutschlands hin.

Abstimmung ÄA: (viele/1/4) → **angenommen**

Abstimmung über den Antrag in geänderter Form: (viele/5/5) → **angenommen**

Beschlusstext:

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin beschließt:



Das Studierendenparlament erklärt sich solidarisch mit der studentischen Besetzung der Alice Salomon-Hochschule und verurteilt das Vorgehen der Polizei sowie die Hetze in Politik und Medien gegen die Besetzung. Gleichzeitig positioniert es sich gegen Islamismus, Antisemitismus und Rassismus, sowie die Relativierung dieser Ideologien im öffentlichen Diskurs.

Am 6. Januar besetzten Studierende der Alice-Salomon-Hochschule das Audimax, um gegen den andauernden Völkermord im Gazastreifen und die Waffenlieferungen Deutschlands an Israel zu protestieren. Obwohl die rund 50 Studierenden die Auflage akzeptierten, nachts die Hochschule zu verlassen und dies auch friedlich taten, waren sie mit einem massiven Polizeiaufgebot konfrontiert. Sechs Studierende wurden ohne Grund brutal festgenommen und Strafermittlungsverfahren gegen sie eingeleitet. Auch die Unileitung selbst hat mittlerweile 13 Strafanzeigen gestellt.

Gleichzeitig war die Besetzung begleitet von einer aggressiven Hetzkampagne in Politik und Medien. Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner (CDU) diffamierte die Besetzer als „vermummte und gewalttätige Antisemiten“ und in Zeitungsberichten wurden sie als „Terrorunterstützer“ bezeichnet. Vereinzelt Sympathien für die Hamas, geäußert durch " Hamas Habibi " Postkarten, verurteilen wir aufs Schärfste. Die generalisierenden Antisemitismus-Vorwürfe gegen die Besetzung halten wir jedoch für falsch und gefährlich.

Bereits die Besetzungen und Proteste an der Freien Universität und Humboldt-Universität im vergangenen Jahr wurden durch Polizeigewalt unterdrückt.

Polizei hat auf dem Campus nichts verloren und wird völlig zurecht als Bedrohung für die Meinungsfreiheit an den Universitäten empfunden. Gerade angesichts der deutschen Geschichte wenden wir uns entschieden gegen die staatliche Repression der Antikriegsopposition an den Universitäten und rufen alle Kommilitoninnen und Kommilitonen auf, die Studierenden der ASH und weitere Proteste gegen den brutalen Genozid an der Bevölkerung in Gaza zu unterstützen!

2. Grußwort der Präsidentin der HU Julia von Blumenthal

Barrierefreiheit:

Historische Gebäude sind oft nicht barrierefrei, deswegen ist das Ziel, Barrieren abzubauen. Am Abbau von Barrieren und Sichtbarkeit von Barrieren in Agnes wird gearbeitet. Außerdem gibt es einen Moodle Kurs, der über Barrierefreiheit bzw. barrierearme Lehre informiert. Es wird mit mehreren Gruppen zusammengearbeitet. Dabei sind der RefRat und studentische Initiativen wichtig, um Bedürfnisse von Studis zu kommunizieren.

Neurodivergenz:

Neurodivergenz findet bei den Projekten und Entwicklungen von Konzepten auch Beachtung. Barrieren sind oft auch fehlenden finanziellen Mitteln geschuldet. Die Einrichtung von Ruhe- und anderen Räumen ist durch begrenzte Kapazitäten nur zu Teilen möglich. Es gibt mittlerweile eine Projektgruppe zu studentischen Räumen. Das



Präsidium sieht einen angefangenen Weg, der noch etwas dauern wird. Aufklärungsarbeit zu Beeinträchtigungen wird durch Workshops ermöglicht. Die Ergebnisse sind auch online verfügbar.

Kursangebot:

Julia von Blumenthal weist darauf hin, dass die Fakultäten dafür verantwortlich sind, dass Studis Kursplätze bekommen. Gesteht außerdem ein, dass die Systeme nicht immer perfekt funktionieren. Eine Änderung des Systems wäre kompliziert. Studienabteilung unterstützt die Fakultäten bei der Einschätzung von Nachfrage. Diese kann aber nur prognostiziert werden und ist an idealtypischen Werten und der StPO orientiert. In zulassungsfreien Studiengängen ist die Einschätzung noch schwieriger. Es wird jedoch versucht ein möglichst gutes Angebot bereit zu stellen. Bei Problemen mit Kursplatzvergabe sind Institute und Fakultäten gute Ansprechpartner.

Miteinander an der Universität:

Wissenschaftliche Äußerungen sind durch die Wissenschaftsfreiheit geschützt. Diese ist nur durch die Verfassung eingeschränkt, sonst aber unabhängig von individuellen Bewertungen nicht antastbar. Die Universität ist in erster Linie verantwortlich für eine freie Wissenschaft und nicht für Einschätzungen, was unter die Meinungsfreiheit fällt. Trotzdem gilt in der Uni als Teil der demokratischen Gesellschaft auch die Meinungsfreiheit. Meinungsfreiheit erlaubt viele verschiedene Meinungen, die sich oft auch widersprechen können. Professor*innen dürfen in ihrem privaten Umfeld Meinungen vertreten, im Dienst dürfen sie politische Meinungen nicht als wissenschaftliche darstellen. Auch wenn wir nicht einverstanden sind mit Meinungen, dürfen diese nicht eingeschränkt werden. Angesichts der politischen Lage ist das gar nicht so schlecht.

Machtmissbrauch an der Uni:

Machtmissbrauch ist ein breiter Begriff, der für viele Bereiche der Uni gilt. Es ist schwierig, allgemeine Wege für stark unterschiedliche Fälle zu entwickeln. Besonders sexuelle Belästigung wurde in den letzten zwei Jahren bekämpft. Dies war schwierig, da es Betroffene braucht, die Fälle bezeugen und melden. Das kann schwer sein und braucht Mut, aber das Präsidium geht die rechtlichen Schritte, die möglich sind. Dabei ist Beratung durch Expert*innen, Prävention und Zusammenarbeit mit Fachschaften sowie Sensibilisierung wichtig. Es werden Personalgespräche geführt. Der Akademische Senat hat ein stufenweises Beschwerdeverfahren etabliert, welches Betroffene unterstützt und ihnen anfangs Anonymität ermöglicht. Es wird gehofft, dass so Klarheit bei Machtmissbrauch ermöglicht wird. Es braucht auch ein institutionelles Zentrum für Verfahren (Zentrum Chancengerechtigkeit). Dieses soll verschiedene Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen bekämpfen. Zudem soll eine zentrale Ansprechstelle zur Beratung helfen. So wird eine bessere Organisation gewährleistet, bei der Betroffene an die richtige Ansprechstelle vermittelt werden. Machtmissbrauchsbericht wurde ausgewertet und Forderungen für die zentrale Ebene wird umgesetzt, soweit sie als sinnvoll erachtet werden. Unis finden statt in Gesellschaften und können nie komplett frei sein von Machtmissbrauch und Diskriminierung. Es braucht eine Zusammenarbeit aller Teile der Uni, um dem



entgegenzuwirken. Studis sind beteiligt an der Erarbeitung von Konzepten und werden regelmäßig eingeladen, um Probleme zu kommunizieren. Es wird mit von Rassismus und Antisemitismus betroffenen Studis gesprochen.

US-amerikanische Universitäten:

US Unis wehren sich und sind mutig. Sie haben viel zu verlieren, aber gehen gegen Angriffe vor. Princeton als Partner hat sich positioniert und nimmt die Verantwortung wahr. Partnerunis wurden angeschrieben und Solidarität/ Unterstützung wurde zugesichert.

Auswirkungen auf Studis:

Treffen für Studis, die in die USA gehen, werden organisiert. Überraschungen sollen so vermieden werden.

Beim Treffen mit dem Geschäftsträger a. i. der US-amerikanischen Botschaft in Berlin ging es auch um Fragebögen zu Forschungsprojekten, die von der USA finanziell unterstützt werden. Fragebogen richten sich allerdings nur an US-amerikanische Wissenschaftler*innen. Im Gespräch mit Alan Meltzer wurde angesprochen, dass die jetzige Lage ein Problem darstellt. Eine klare Botschaft wurde nach Washington gesendet.

BUA:

Viele BUA Projekte, die toll sind und für die gerne geworben wird. Die Zusammenarbeit Berliner Unis wird gefördert mit Fokus auf Exzellenz in der Forschung. Studis sind Zukunft der Exzellenz, somit auch Teil der Exzellenzstrategie. Fortsetzungsantrag für die nächste Phase wurde sehr partizipativ und auch mit Studis erarbeitet. Studis sollen in Governance Gremien mitwirken. Dies ist bereits der Fall in einem Beirat, der aber noch nicht viele Möglichkeiten hat. Das soll in der nächsten Phase verbessert werden.

Sonstiges:

Nextbike ist super. Einsparungen durch den Senat, die das Unternehmen gefährden, sind schade. Es gibt Gespräche wie Nextbike möglich gemacht werden kann, ohne den Haushalt der verfassten Studierendenschaft zu belasten. LKRP überlegt das Angebot an mehreren Unis umzusetzen.

Abwechslungsreiches, selbstgekochtes Essen mit den Menschen, die sie mag, ist das Beste.

Fußball beschäftigt die Präsidentin vor allem, da sie an einer deutschen Uni ist und anschlussfähig sein will. Einen Lieblingsverein hat sie nicht. Lieblings Fitnessstudio ist ihr wichtiger. Empfehlung für Kieser Training (gesundheitsorientierter Kraftsport).

Fragen/Diskussionen:

Yunus (LiLi): Welcher Berliner Fußball-Club wird präferiert?

Julia von Blumenthal: Eisern!



Isabella (LiLi): Der Campus Nord ist so schön, wie werden andere Campus verschönert?

Thekla (Jusos): Wie werden Frauen in Adlershof/MINT gefördert?

Anna: Die Atmosphäre für Opfer ist nicht einfach. Übergriffe passieren auch unter Studis. Täter bleiben oft an der Uni und besuchen weiter Veranstaltungen, während Opfer im Zweifel Zuhause bleiben. Es muss mehr Unterstützung und eine bessere Atmosphäre für Opfer von sexualisierter Gewalt geben!

Isabella (LiLi): Wird UniAssist überarbeitet? Wird Awareness geschaffen?

Blumenthal: Adlershof ist schon sehr viel schöner als 2009, aber es wird aktiv verschönert und geplant. Es gibt den Traum eines schönen Campus in Adlershof, aber das ist finanziell unwahrscheinlich, insbesondere im Angesicht der Kürzungen. Die Gruppe zu studentischen Arbeitsräumen hat angestoßen, dass mehr informiert wird über Angebote. Sanierungen in der Messhalle sind in Arbeit, diese soll barrierefrei werden. Frauenförderung in Adlershof ist den Kolleg*innen in Adlershof wichtig und Maßnahmen werden ergriffen. Mehr Frauen stellen eine Bereicherung dar. Angestrebt werden mindestens 30%.

Machtmissbrauch existiert. In diesen Fällen könnte das Ordnungsrecht genutzt werden, um Täter zu entfernen. Ansprechstellen existieren, aber könnten sichtbarer werden für Studis. Diskussionen um das Ordnungsrecht sind wichtig.

UniAssist Kritik zur Funktionalität wird weitergeleitet. UniAssist sei immerhin nicht die schlechteste Lösung.

Eine übergreifende Schulung für Awareness wäre finanziell schwierig, aber ist vielleicht gemeinsam mit dem RefRat möglich. Das ist keine Versprechen, sie könnte für Studis und WiMis angeboten werden.

3. Bestätigung des Protokolls der dritten Sitzung des 32. StuPa vom 28.01.2025

Abstimmung: viele/0/1 → **angenommen**

3.1. Referat für Antirassismus (Bestätigung)

Kandidatur von Eyo und Bahar

Eyo berichtet von umgesetzten Projekten und Vernetzungsarbeit, die sie in der Vergangenheit als Referat für Antirassismus geleistet haben. Die beiden wollen gerne weitermachen.

Fragen: keine

Abstimmung:

Eyo: 30/0/0 → gewählt

Bahar: 30/0/0 → gewählt

Eyo nimmt die Bestätigung an.

Bahar wird schriftlich gefragt.



4. Mitteilungen und Berichte

4.1. Bericht des Präsidiums

Liebes StuPa,

wir wünschen euch einen schönen Start ins Sommersemester 2025. Seit der letzten Sitzung haben wir natürlich die jetzige Sitzung vorbereitet und dabei verschiedene Initiativen beraten.

Mehrere Mitglieder des Studierendenparlamentes haben ihr Mandat verloren nachdem sie bei drei der vergangenen Sitzungen unentschuldigt gefehlt haben. Zudem ist das StuPa jetzt um einen Platz kleiner da es bei der IYSSE keine Nachrücker*innen mehr gibt.

Ansonsten haben wir weiter das Tagesgeschäft betreut, sind interne Umstrukturierungen angegangen wie das Mail-Postfach und die StuPa-Webseite und haben natürlich fleißig neue Mails geschrieben.

Außerdem ist Benni aus dem StuPa-Präsidium und Ray aus dem Referat für Lehre und Studium zurückgetreten. Wir bedanken uns für die langjährige Arbeit und den unermüdlichen Einsatz dieser tollen und beeindruckenden Menschen.

Wir freuen uns die heutige Sitzung zu leiten.

4.2. Berichte der Referate

Referat für Lehre und Studium

Seit der dritten Sitzung des 32. Studierendenparlamentes hat das Referat für Lehre und Studium das Tagesgeschäft gut am Laufen gehalten. Dank Unterstützung konnte sich das Referat eine Woche Urlaub genehmigen. Die Rechtsberatung, sowie unsere telefonische Beratung wurde frequentiert besucht. Gehäuft haben sich Beratungen zu den Themen 4. Prüfungsversuch, Prüfungsrücktritten und Gegenvorstellungsverfahren.

Die AG Qualitätsmanagement findet nach langen Arbeitsphasen ihr Ende. Hier trugen wir dazu bei, dass sich die HU nicht vollständig für die studierenden-unfreundliche Systemakkreditierung entscheidet und ein strukturiertes und vom Akkreditierungsweg unabhängiges Qualitätsmanagement aufgebaut wird. Damit unsere Arbeit jedoch nicht weniger wird, wurde auf unsere Nachfrage eine Task Force zu Nachteilsausgleichen bei Neurodivergenz durch den Vizepäsidenten für Lehre und Studium eingerichtet. Wir hoffen, hier ein bestmögliches Ergebnis für Betroffene zu erkämpfen.

Das Projekt HUImpact wird ebenfalls durch uns beraten. Hier wurden uns rechtlich abgesichert, dass sich jegliche Errungenschaften des Projektes nicht auf Online-Prüfungen erweitern lassen. An der ständigen Kommission des AS zu Lehre und Studium haben wir teilgenommen und fleißig mitgearbeitet. Auch bei den Jour-Fixe mit der



Präsidentin waren wir anwesend und haben die Universitätsleitung wegen fehlender Kapazitätsberechnungen unter Druck gesetzt. Wir betreuten außerdem unsere Musterverfahren zu Nachteilsausgleichen und Prüfungsrecht, zu denen im Verlauf der Sitzung noch über zwei Finanzanträge abgestimmt werden soll.

Wir haben eine Begehung des Ostflügels organisiert, um uns einen Plan von der aktuellen Situation zu machen. Daraufhin haben wir die AG Umzug gegründet die sich nun mit der Beschleunigung des Umzugs, der mittlerweile auf den letzten Tag dieses Jahres datiert ist beschäftigen soll.

Referat für Hochschulpolitik

Seit dem letzten Studierendenparlament hat das Referat für Hochschulpolitik sich vor allem mit der Berliner-Kürzungspolitik beschäftigt. Es wurden und werden Studierende gegen die Kürzungen organisiert und es finden viele Prozesse auf unterschiedlichen Ebenen statt. Konkret, hat das Referat für Hochschulpolitik die Unkürzbar Demo vor der Bundestagswahl mitgeplant und dafür Sorge getragen, dass studentische Stimmen gehört werden und es einen Hochschul-Block gibt. Es werden regelmäßige Kürzungs-Treffen organisiert, auch Hochschulen übergreifend.

Das Referat für Hochschulpolitik hat erfolgreich an der Klausurtagung teilgenommen.

Referat für Ökologie und Umweltschutz

Nicht besetzt

Referat für Politisches Mandat und Datenschutz

Das PM-Referat hat sich in den letzten Monaten hauptsächlich mit dem Semesterticket auseinandergesetzt. Grund dafür war einerseits, dass die eigentlich zuständigen Referate weiterhin unbesetzt sind, und der Wechsel des Ausgabemodells hin zu der App der S-Bahn zu vielen Problemen geführt hat, wodurch wir sehr viele Support-Anfragen von Studierenden erhalten und bearbeitet haben. Andererseits hat diese Änderung auch zu datenschutzrechtlichen Änderungen und Fragen geführt, die wir mit der Universitätsverwaltung absprechen mussten. Insgesamt können wir den Unmut über das neue Semesterticket, insbesondere die verspätete Bereitstellung, verstehen. Auch wir wurden vorher nicht von der S-Bahn in Kenntnis gesetzt über die verschiedenen Probleme, die mit der App einhergegangen sind. Deswegen arbeiten wir nun gemeinsam mit den anderen Berliner ASten in der LAK zusammen, um Druck auf die S-Bahn auszuüben.

Daneben haben wir intensiv mit dem StuPa-Präsidium und der Rechtsabteilung der HU zusammengearbeitet und die Neufassung der Wahlordnung ausgearbeitet, damit die diesjährige StuPa-Wahl ordnungsgemäß durchgeführt werden kann.

Referat für Soziales

In den Wochen seit der letzten StuPa-Sitzung hat sich das Referat für Soziales mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- Regelmäßige Teilnahme an Plena



- Teilnahme an Verwaltungsratssitzungen des Studierendenwerks
- Teilnahme an Kampagnentreffen des FZS
- Teilnahme an den regelmäßigen Gesprächen mit dem Präsidium
- Planung und Teilnahme an einer RefRat-Klausurtagung
- Erledigung Referatsspezifischer Aufgaben, wie z.B. Unterstützung des SSBS und bei Anlass Besuch von Teamtreffen, Stellenausschreibung der Enthinderungsberatung etc.
- Mithilfe bei der Bearbeitung von Aufgaben des Referats für Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Organisation des Newsletters, Mithilfe bei Leitung des Instagram-Accounts, Mithilfe bei Beantwortung von Mails (insbesondere Mails zum Semesterticket)
- Vorstellungen des RefRats an den Ersti-Tagen
- Betreuung von Finanzanträgen
- Allgemeines Beantworten von Mails und Erledigung kleinerer Aufgaben wie z.B. Aktualisierung relevanter Informationen über das SSBS auf der Webseite des Refrats, Hilfe bei Präsentation der Enthinderungsberatung für einen Moodle-Kurs der Taskforce Barrierefreiheit, etc.

Referat für Antifaschismus

In den letzten drei Monaten konnte sich das Referat für Antifaschismus weiter in die Struktur einbringen. Wir haben uns mit Finanzanträgen beschäftigt und sie betreut. Außerdem wurden die Vorfälle des vergangenen Jahres an das Berliner Register gemeldet und wir haben uns mit weiteren rechtsradikalen Vorfällen, die an der HU stattgefunden haben, auseinandergesetzt. Momentan arbeiten wir auch an der Planung von Veranstaltungen. Mit studentischen Orgas und (politisch)engagierten Studierenden sind wir ins Gespräch gekommen und haben uns weiterhin vernetzt. Darüber hinaus haben wir an der Klausurtagung des RefRats teilgenommen, bei der wir die Gelegenheit hatten, einen tieferen Einblick in die Arbeit der anderen Referate zu gewinnen und mehr über die Struktur und die Geschichte des Referent*innenRats zu erfahren.

Referat für queer_feminismus

Seit dem letzten Studierendenparlament hat das Referat für queer_Feminismus mit dem Referat für Lehre und Studium, die FSI Asien- und Afrikawissenschaften, ein Treffen zum Umgang mit Machtmissbrauch sowie Handlungsstrategien erarbeitet, die den Studierenden in diesem Zusammenhang nützlich sein können. Wir haben eine Veranstaltung zum feministischen Kampftag am 8. März mit dem Referat für Kultur, Referat für Soziales und dem LGBTI-Referat geplant.

Auch traf sich das Referat mit den Frauen und Gleichstellungs-Beauftragten, um über das „Schutzkonzept der Humboldt-Universität zu Berlin gegen sexualisierte Gewalt, Belästigung, Diskriminierung und Gewalt“, zu sprechen und Fragen der Gleichbehandlung von Studierenden, die aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert werden, zu sprechen. Dabei ging es auch um Fragen der Umsetzung der All-Gender-Toilette.



Ratsuchende Studierende, die an der HU mit dgti-Ergänzungsausweis diskriminiert werden, und Fragen zum Vorgehen des Zwangs-outings und der Ausstellung von Zeugnissen mit nicht gelebten Namen hatten, wurden auf Basis des SBBG gemeinsam mit der Transberatung betreut. Gemeinsam mit dem Referat für Kultur tauschten wir uns insbesondere über die HU interne Lage aus, und wie Zwangs-Outing, Deadnaming und Verletzungen in dieser Angelegenheit zukünftig verhindert werden können.

Neben der Betreuung von Finanzanträgen, Abrechnungen dieser und der Beratung von Studierenden in queer_feministischen Themen beschäftigte sich das Referat bspw. mit der Begleitung der anstehenden Awarenesskonferenz am Mehringhof.

Es fanden Planungs-Gespräche über die flächendeckende Bereitstellung von Hygieneprodukten mit der Universitätsleitung, der Leitung der Universitätsbibliothek, Mitarbeitenden der technischen Abteilung statt.

Des Weiteren nahm das Referat am runden Tisch der Beratungen teil. Da es derzeit noch kein Referat für Öffentlichkeitsarbeit gibt, beantworteten wir die Anfragen, übernahmen die Kommunikation um das Semesterticket, bearbeiteten Raumanträge von anfragenden Studierenden. Gemeinsam mit unserer Person für EDV und Technik konsultierten wir das neue Design der Website des Referent*innenRats der HU.

Mit der adb kam es zur Erarbeitung einer Vortragsreihe, die sich noch in der Umsetzung befindet. Das Referat für queer_Feminismus besuchte das Teamtreffen des SSBS und nahm zudem und wird an dem Einstellungsverfahren der Enthinderungsberatung teilnehmen. Wir unterstützten die Vollversammlung zur Wahl des Antira Referats.

Referat für LGBTI*

Aktuell beschäftigt sich das Referat mit folgenden Themen:

- Teilnahme an Plena des ReferentInnenrates und der AG Queernetzwerk der BUA
- Betreuung von Finanzanträgen
- Organisation der Anmeldungen / Planung für und Teilnahme an einem Archivworkshop zu queerem Empowerment (Schwules Museum)
- Teilnahme am ersten Bündnistreffen des Berliner Queer-Bündnisses (LSVD)
- Veranstaltungsplanung, Organisation und Durchführung (Queerer Stammtisch in Kooperation mit QuAG)

Referat für Publikation

In den letzten Monaten hat sich das Referat für Publikation mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

Tagesgeschäft:

- Büromittelbestellung & Inventur
- Beratung zu Finanzanträgen

Arbeit an der HUch:



- Haushaltsantrag 2025
- Koordination der Redaktion
- Zusammenarbeit mit der LiMA
- Lektorate
- Verteilung der Ausgabe #98
- Verschickungen
- Layout #99

Referat für Finanzen

Seit der letzten Sitzung am 28.01. hat sich das Referat für Finanzen mit folgenden Themen beschäftigt und ist folgenden Aufgaben nachgekommen:

Referatsalltag:

- Einarbeitung in das Referat
- Abrechnung und Bearbeitung von Finanzanträgen
- Regelmäßige Teilnahme an den Teamtreffen des SSBS sowie Treffen mit einzelnen Beratungen, regelmäßige Kommunikation mit SSBS
- Teilnahme an Teamtreffen des Kinderladens
- Regelmäßige Treffen mit der Geschäftsstelle des RefRats
- Treffen mit der Personalverwaltung des RefRats
- Treffen mit dem Semesterticketbüro
- Regelmäßige Teilnahme am RefRat-Plenum
- Überblick über Haushalts- und Budgetfragen

Weitere Tätigkeiten:

- Begleitung der Lohnsteuer Außenprüfung durch das Finanzamt
- Vertretung des RefRats in der Februarsitzung des Akademischen Senats
- Regelmäßige Teilnahme an und Vorbereitung des monatlichen Jour-Fix mit der Universitätsleitung
- Planung einer RefRat-Klausurtagung
- Vorbereitung eines Einstellungsverfahrens für eine Enthinderungsberatung im SSBS
- Vorbereitung einer Änderung der Beitragsordnung
- Kommunikation mit der Haushaltsabteilung
- Vorbereitung eines Einstellungsverfahrens für das Semesterticketbüro

Aus dem unbesetzten Referat für Öffentlichkeitsarbeit wurden folgende Aufgaben übernommen:

- Betreuung und Bearbeitung des allgemeinen RefRat-Mailaccounts
- Betreuung der Social-Media-Kanäle des RefRats
- Kommunikation mit der Universitätsleitung
- Bearbeitung von Raumanträgen, Kommunikation mit studentischen Initiativen
- Vernetzung zu Haushaltskürzungen, z.B. mit der ver.di-Betriebsgruppe
- Öffentlichkeitsarbeit und Beantwortung von Presseanfragen zum Machtmissbrauchsbericht
- Erweiterte Auseinandersetzung und Ausarbeitung von Regelungen zur Raumvergabe



Aus dem unbesetzten Referat für Ökologie und Umweltschutz wurden folgende Aufgaben übernommen:

- Informieren der Studierendenschaft über das Semesterticket
- Kommunikation mit der S-Bahn/VBB
- Kommunikation mit der Studienabteilung
- Beantragen und Ausstellen von Chipkarten für Studierende
- Beantwortung von Fragen zum Semesterticket
- Unterstützung bei Problemen mit dem Semesterticket

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Nicht besetzt

Referat für Antirassismus

Wir, Eyo und Bahar, bilden aktuell den Vorstand des Referats für Antirassismus an der Humboldt-Universität zu Berlin.

In den vergangenen Monaten haben wir hauptsächlich Finanzanträge rund um das Thema Antirassismus betreut und bei der Organisation und Finanzierung entsprechender Veranstaltungen und Projekte unterstützt. Außerdem standen wir BiPoC-Studierenden beratend zur Seite, sei es bei persönlichen Anliegen oder allgemeinen Fragen zum Studium und Uni-Alltag. Unser Ziel war es, niedrigschwellige Unterstützung anzubieten und sichere Ansprechstellen innerhalb der Universität zu schaffen. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit war auch die Durchführung unserer Vollversammlung. Hier hatten BiPoC-Studierende der HU die Möglichkeit, das Antirassismus-Referat kennenzulernen, sich auszutauschen und gemeinsam Bedarfe und Wünsche zu formulieren. Im Rahmen dieser Veranstaltung haben wir uns erneut zur Wahl gestellt und freuen uns, dass wir in unseren Ämtern bestätigt wurden.

Wir freuen uns auf die weitere Arbeit und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Referat für Internationales

Seit der letzten Sitzung haben wir das typische Tagesgeschäft geführt, darunter zählen Mails beantworten als auch Teilnahme am Plenum. Außerdem haben wir einen Finanzantrag betreut und uns über internationale Proteste informiert. Mit diesem Stupa endet unsere Amtszeit. Leider haben wir keine Nachfolge gefunden. Falls ihr Interesse habt oder Personen kennt, die für das Amt geeignet wären, kommt gerne auf uns zu. Zu guter letzt wollten Tanja und ich uns bei den ehemaligen und derzeitigen Refis für die schöne Zusammenarbeit bedanken. Wir wünschen euch kurze Plena und hoffentlich einen baldigen guten Umzug.

Referat für Kultur

Seit dem letzten StuPa am 28.01. hat das Referat für Kultur organisatorisch an der Klausurtagung des RefRats beteiligt. Aktuell betreuen wir gemeinsam mit dem Referat für Soziales das Instagram Account von RefRat. Außerdem war das Kulturreferat für die Verhandlung und Kommunikation mit Next Bike zuständig. Gleichzeitig haben wir viele Finanzanträge für Veranstaltungen betreut und unterstützt, vor allem Veranstaltungen rundum Sommersemesterauftakt. Des Weiteren sind wir gerade dabei mögliche Veranstaltung zur Vernetzung für BIPOC Studierende mit Referat für



Antirassismus und Queer Feminismus zu planen. Wir planen auch generelle Vernetzungsveranstaltungen, damit wir der Studierendenschaft unsere Arbeit besser vermitteln können und auch um interessierte Studierende für den RefRat anzuwerben.

Referat für Studieren mit Kindern

liegt nicht vor

Referat für Fachschaftscoordination

- Tagesgeschäft
- Besuche von Fachschaften
- Betreuung von Fachschaftsneugründungen
- Mithilfe bei der Vernetzungsarbeit zu Sparmaßnahmen
- RefRat-Vorstellung bei Erstveranstaltung
- FRIV Vorbereitung (30.04.25)

4.3. Weitere Berichte

Keine

5. Wahlen und Bestätigungen

Der Wahlausschuss wird gebildet aus Ali (LiLi), Ray (LiLi), Isabella (LiLi) und Vincenz (Ewig und drei Tage).

Es gibt keine Einwände gegen den Wahlausschuss. **(Yeehaw, ihr seids!)**

5.1. Referat für Lehre und Studium (Wahl)

Kandidatur von Elisabeth

Fragen/Anmerkungen: Emily spricht sich für Elisabeth aus

Wahl:

Abgegebene Stimmen: 27, ungültig: 0

Elisabeth: 25/1/1 → gewählt

Elisabeth nimmt die Wahl an

5.2. Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Wahl)

Keine Kandidatur.

5.3. Referat für Ökologie und Umweltschutz (Wahl)

Keine Kandidatur.

5.4. Referat für Publikation (Wahl)

Kandidatur von Felix

Fragen/Anmerkungen:



Lisanne (LiLi) fragt, was das Thema der nächsten Huch sein wird.

Felix antwortet, dass das nächste Thema vermutlich Internationalismus wird.

Wahl:

Abgegebene Stimmen: 29, ungültig: 0

Felix: 26/3/0 → gewählt

Felix nimmt die Wahl an.

5.5. Referat für Internationales (Wahl)

Keine Kandidatur

5.6. Sprecher RefRat (Wahl)

Kandidatur von Lukas

Fragen/Anmerkungen: Eske (FinRef, Grünboldt) spricht sich für Lukas aus und fragt nach dem Lieblings-Fußballverein.

Lukas gibt an, kein Fußball zu schauen. → vereinzelter Applaus

Wahl:

Abgegebene Stimmen: 28, ungültig: 0

Lukas: 24/3/1 → gewählt

Lukas nimmt die Wahl an

5.7. Nachwahl Studentischer Wahlvorstand (Wahl)

Kandidatur von Jonas und Linnea

Fragen/Anmerkungen:

Lukas (PM Ref) fragt, ob sie sich überlegt haben, was sie für die Erhöhung der Wahlbeteiligung überlegt haben und welche Informationsveranstaltungen sie vorhaben?

Linnea: Wahlbeteiligung ist ein großes Problem und es sollten mehr Initiativen ergriffen werden, um sie zu erhöhen.

Jonas schließt sich an und äußert die Idee, die Wahl und Informationen über Social Media zugänglicher zu gestalten.

Während der Wahlauszählung wird bereits TOP 6 aufgerufen.

Thekla (Jusos) stellt GO-Antrag auf Prüfung der Beschlussfähigkeit. Dieser kann jedoch erst eingebracht werden, sobald über etwas beschlossen werden soll.

Eske (Grünboldt) weist darauf hin, dass durch die Einbringung dieses Antrags bei unzureichender Beschlussfähigkeit die folgenden Konsequenzen folgen:

- Der Verlust der Kooperation mit nextbike



- Wahl zum Studierendenparlament kann durch die ausbleibende Bestätigung der Wahlordnung nicht wie geplant stattfinden
- Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft kann nicht abgestimmt werden

Dario (Präsidium): Bezeichnet den GO-Antrag angesichts der aktuellen Situation als Sabotageakt und respektlos den Antragstellenden und Studierenden gegenüber. Laut ihm ist der GO-Antrag nicht nachvollziehbar und sowohl die Studierendenschaft, als auch Initiativen werden durch diese Aktion geschädigt.

Wahlergebnisse werden durch Ausschuss verkündet:

Abgegebene Stimmen: 28, ungültig: 0

Jonas: 28/0/0 → gewählt

Linnea: 28/0/0 → gewählt

Linnea und Jonas nehmen die Wahl an.

6. Anträge

Beschlussfähigkeit muss nun überprüft werden, wegen des GO-Antrags der Jusos.

Es sind noch 28 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, damit ist die Beschlussfähigkeit nicht mehr gegeben. Die folgenden Tagesordnungspunkte werden vertagt.

Sechs StuPa-Mitglieder beantragen eine außerordentliche Sitzung.



- 6.1. SP-32/27F Beitragsordnung**
- 6.2. SP-32/28F Finanzantrag zur Weiterführung von Nextbike**
- 6.3. a SP-32/38F Finanzierung eines Musterklageverfahrens (LuSt)**
- 6.3b. SP-32/35F Finanzierung eines Musterklageverfahrens mit Dringlichkeit (LuSt)**
- 6.4. SP-32/29F HUCh Haushalt 2025**
- 6.5. SP-32/30F Haushalt der Refugee Law Clinic 2025**
- 6.6. SP-32/31F Technik für das Semesterticketbüro**
- 6.7. SP-32/39F Haushaltszuschuss für den Charité Chor**
- 6.8. SP-32-40F Haushalt Lehramt FS (Fin)**
- 6.9. SP-32/34 Neufassung der Wahlordnung der Studierendenschaft**
- 6.10. SP-32/20 Anerkennung als Initiative: HU Polish student society**
- 6.11. SP-32/32 Anerkennung als Initiative: HUMA**
- 6.12. SP-32/33 Anerkennung als Initiative: AG Barrierefreiheit**
- 6.13. SP-32/36 Anerkennung als Initiative: Initiative Demokratiebildung**
- 6.14. SP-32/37 Politische Abschiebungen stoppen (IYSSE)**
- 6.15. SP-32/41 Stellungnahme neue Raumvergaberegeln (LiLi)**
- 6.16. SP-32/42 Änderung der Semesterticketsatzung (FinRef, PM Ref)**
- 6.17. SP-32/43 Missbilligung der Stellungnahme des RefRats zur Besetzung des Emil-Fischer-Hörsaals**

7. Sonstiges

Ende der Sitzung: 28.04.25 21:17 Uhr

Die Sitzung wurde frühzeitig beendet und TOP 6 & 7 werden vertagt.

Für die Richtigkeit: Das Präsidium